



Künftig wird in der Schule gewählt

Ellwangen-Pfahlheim. Im Ortsratsrat Pfahlheim wurden bei der jüngsten Sitzung die Weichen für die anstehende Landtagswahl gestellt. In der Ortschaft gibt es zwei Wahlbezirke, gewählt wurde bisher im Rathaus. Das Gebäude ist nicht ebenerdig zugänglich, einer der beiden Wahlräume befindet sich zudem im Obergeschoss. Aufgrund der mangelnden Barrierefreiheit und im Hinblick auf die demografische Entwicklung schlug Ortsvorsteher Wolfgang Seckler vor, dass künftig die Kastellschule als Wahllokal dienen soll. Die Barrierefreiheit werde zunehmend gefordert, erklärte Seckler, sie sei in der Schule gegeben. Seitens der CDU-Fraktion gab es kritische Gegenstimmen. Die CDU-Räte verwiesen auf die Möglichkeit der Briefwahl und forderten, dass das Rathaus weiterhin als Wahllokal dienen soll. Andere Gremiumsmitglieder befrworteten die Idee und wiesen darauf hin, dass auch in der Kernstadt Schulen als Wahllokale genutzt werden. Bei der Abstimmung wurde mehrheitlich beschlossen, dass künftig in der Kastellschule gewählt werden soll. Die CDU-Räte Karl Böhm und Franz Kuhn sprachen sich dagegen aus, Georg Reeb enthielt sich der Stimme. *rat*

KURZ UND BÜNDIG

Polizei berät zum Thema „Sicher wohnen“
Über ein Drittel der Einbrüche bleiben im Versuchsstadium stecken, nicht zuletzt durch sachgemäße sicherungstechnische Absicherungen. Welche baulich-technischen Maßnahmen wichtig sind, zeigt die Polizei am Freitag, 27. November, von 10 bis 18 Uhr in der mobilen Beratungsstelle des LKA Baden-Württemberg auf dem Ellwanger Marktplatz.

Altpapiersammlung in Schrezheim
Die SG Schrezheim sammelt am Samstag, 28. November, ab 9 Uhr in Schrezheim, Schleifhause und Espachweiler Altpapier und Kartonagen zugunsten ihrer Kinder- und Jugendarbeit. Das Sammelgut kann auch bis 12 Uhr bei den Containern an der St.-Georg-Halle abgegeben werden.

Jahreskonzert des Musikvereins Neuler
Am Samstag, 28. November, um 19.30 Uhr findet das Jahreskonzert des Musikvereins Neuler in der Schlierbachhalle in Neuler statt. Zusammen mit dem Patenverein aus Röhlingen und der eigenen Jugendkapelle laden die Musiker zu einer kleinen Zeitreise durch unterschiedliche Epochen und Stile ein. Für den MV Neuler und die Jugendkapelle ist dies das erste Konzert mit dem neuen Dirigenten Rüdiger Heindel. Die Schlierbachhalle ist ab 18 Uhr geöffnet. Es wird eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken angeboten.

Beatles-Party im Leprechaun
„Get Back“, die Beatles-Cover-Band, die in den letzten Jahren im Leprechaun immer Wahnsinns-Partys abgeliefert hat, tritt am Samstag, 28. November, wieder im Ellwanger Irish Pub auf. Das große Repertoire reicht von der Hamburger Rock'n'Roll-Zeit über die bekannteren und auch unbekannteren Beatlemania-Songs bis hin zur psychodelischen Phase und den komplexen Studiowerken. Beginn ist um 21 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Eintritt 7 Euro.

Akkordeongruppe Tannhausen musiziert
Die Akkordeongruppe Tannhausen gibt am Samstag, 28. November, um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle in Tannhausen ihr Jahreskonzert. Jürgen Geiß beginnt den Abend mit dem neu formierten Jugendorchester. Unter der Gesamtleitung von Andreas Wiedmann werden das Hauptorchester und der Chor „SingMix“ aus Neresheim anschließend das pulsierende Leben der Weltmetropole New York musikalisch aufbereiten. Für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.



„Trommeln und Yoga“ ist einer der vielen verschiedenen Kurse, die Peter Brahmadev Härlein anbietet.



Diese Yoga-Übung heißt „Kobra“. Sie soll den Rücken stärken und das Herz öffnen. (Fotos: ks)

Den Sinn gesucht und gefunden

Peter Brahmadev Härlein leitet ein Yogazentrum in Hohenberg

Er bereut kaum etwas in seinem Leben. „Alle Fehler, die ich gemacht habe, führten mich her“, sagt Peter Brahmadev Härlein. Und dort, in seinem Yogazentrum „Lichtlächeln“ in Hohenberg fühlt er sich angekommen. „Ich lebe meinen Traum“, sagt er mit Überzeugung. Der Weg dorthin war lang und manchmal schwierig.

KATHARINA SCHOLZ

Rosenberg-Hohenberg. Lange war Peter Brahmadev Härlein auf der Suche nach einem Platz im Leben. Nach dem Abitur am Hariolf-Gymnasium in Ellwangen fing er an zu studieren, wollte Realschullehrer für Mathe und Sport werden. Lehrer so wie sein Vater. Ein sicherer Job.

Das Studium lief gut. „Lernen und Auswendiglernen fällt mir leicht“, sagt Peter Brahmadev Härlein. „Aber eines Nachts bin ich aufgewacht und habe mich gefragt, ob es wirklich das ist, was ich machen will.“ Es war nicht das, was er machen wollte. Nach den Zwischenprüfungen am Ende des vierten Semesters brach er das Studium ab.

Stattdessen wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Zunächst verdiente er sein Geld als Mathenachhilfelehrer. Nach einer entsprechenden Ausbildung machte er sich als Massagetherapeut selbstständig. Ein Jahr lang besuchte er die Heilpraktikerschule. Aber auch das lag ihm nicht. „Wieder nur Auswendiglernen“, sagt Peter Brahmadev Härlein. Die Ausbildung brach er ab. Stattdessen entschloss er sich, eine Ausbildung zum Yogalehrer zu machen.

Es war ihm nicht sofort klar, dass seine Suche hier ein Ende nehmen würde. Wieder war er kurz davor, die Ausbildung abzubrechen. „Es gibt so viele Regeln, so viel, das man nicht darf“, sagt Peter Brahmadev Härlein. Während der Arbeit an sich selbst, dem tiefen Blick ins Innere, sei außerdem viel hochgekommen. Eine Woche lang ließ er die Ausbildung ruhen. Doch dann ging er wieder zu den Kursen. „Mir wurde klar, dass ich meinen eigenen Yoga-Weg gehen muss“, sagt Peter Brahmadev Härlein. Manche Regeln legt er nicht mehr so streng aus. Ein Glas Wein oder ein Bier erlaubt er sich zum Beispiel hin und wieder.

Und als Chef im eigenen Yogazentrum „Lichtlächeln“ in Hohenberg macht er sowieso seine eigenen Regeln. Die Idee dazu kam ihm am Ende der Ausbildung zum Yogalehrer. „Wir haben meditiert“, erzählt Peter Brahmadev Härlein. Plötzlich sei eine Idee zu ihm gekommen. „Ich weiß nicht, wo sie her kam“, sagt er heute.

Die Idee sei einfach da gewesen, eine Art innere Stimme, die ihm sagte: „Mach eine Yogaschule auf und nenn sie ‘Lichtlächeln’.“ Ein Nachhilfeschüler half ihm, ein Profil in einem sozialen Netzwerk anzulegen. Mit Technik hatte Peter Brahmadev Härlein damals nicht so viel am Hut. Mit seinem ersten Posting suchte er die passenden Räumlichkeiten für sein Yogazentrum in der Nähe von Rosenberg, wo er damals noch wohnte. So kam der Hinweis zu ihm, dass es im alten Forsthaus in Hohenberg Räume gibt. Da könne man mal einen Kurs machen, hieß es.

Der Kurs ist nun schon fast fünf Jahre her. Am 21. März 2011 begrüßte er seine ersten Schüler. Aus dem einen Kurs ist inzwischen ein Yogazentrum geworden. Peter Brahmadev Härlein hat mehrere Räume im alten Forsthaus dafür hergerichtet. Während er seine Geschichte erzählt, seinem Weg noch einmal nachspürt, sitzt er im zentralen Raum, dort wo er Yoga unterrichtet. Gerade hat er den Raum vergrößert, zwei Wände herausgerissen, um mehr Platz für die Teilnehmer zu haben. Deren Zahl habe sich allein im Lauf des Jahres verdoppelt.

Als Peter Brahmadev Härlein noch als Massagetherapeut unterwegs war, transportierte er seine Liege auf einem kleinen Motorroller, weil er sich kein Auto leisten konnte. Diese Zeiten sind vergangen. Als Yogalehrer kann Peter Brahmadev Härlein sorgenfrei leben.

Während er seine Geschichte erzählt, sitzt er auf dem Boden im Yogaraum. Die Beine hat er verschränkt, die Ärmel hochgekrempelt. Der Raum ist gut geheizt. Warmes Licht fällt durch die gelben Vorhänge. Der Geruch von Räucherstäbchen und Duftölen liegt in der Luft. Fernöstliche, entspannte Instrumentalmusik läuft vom Band.

Brahmdev ist sein spiritueller Name, den er während einer speziellen Zeremonie von einem Yoga-Guru bekommen hat, erläutert er.

Seit Kurzem lebt er nicht mehr allein. Mit seiner Freundin und deren dreijährigem Sohn wohnt er in direkter Nachbarschaft zum Yogazentrum „Lichtlächeln“. „Der Kleine nennt mich Papa“, sagt Peter Brahmadev Härlein und erzählt wie der Dreijährige spielerisch bereits bei Yogaübungen mitmacht. Der Yogalehrer freut sich über das Familienglück. „Auf einen Schlag ist alles komplett.“

Seine Freundin hilft mit im Yogazentrum. Genau wie seine Mutter. Sein Bruder, ein Mediendesigner, gestaltet Flyer und Plakate. Peter Brahmadev Härlein gefällt, wie Familie und Beruf in seinem Leben zusammenspielen.

Sein Beruf sei deswegen so erfüllend, weil er anderen Menschen helfen kann. Wer ganzheitliches Yoga praktiziert, wird ihm zufolge entspannter, hat mehr Freude am Leben und kann sogar einige Krankheiten, Verletzungen oder Allergien überwinden.

Er berichtet von Kursteilnehmern mit Bandscheibenvorfällen und Heuschnupfen, die nun keine Beschwerden mehr haben. Im Gespräch mit ihnen versucht er außerdem, sie zu beraten und sie zu inspirieren. Peter Brahmadev Härlein sagt: „Anderen zu helfen, ihre Träume zu verwirklichen, hilft mir, meinen Traum zu verwirklichen.“

PETER BRAHMADEV HÄRLEIN

Alter: 32 Jahre
Familienstand: Freundin und Sohn
Werdegang: Abitur, vier Semester Lehramtsstudium, Ausbildung zum Massagetherapeut. Ausbildung zum Yogalehrer
Beruf: Yoga- und Massagetherapeut, Atemtherapeut

SERIE
ICH LEBE MEINEN TRAUM
Heute: Peter Brahmadev Härlein



Das würde ich wieder so machen:
„Mich selbstständig machen, das „Lichtlächeln“ gründen und nach drei Tagen mit meiner Freundin zusammenziehen.“

Das ist meine Zukunft:
„Ich möchte das „Lichtlächeln“ weiter vergrößern und 500 Yogaschüler betreuen. Ich möchte meinen Sohn aufwachsen sehen und persönlich wachsen gemeinsam mit meiner Freundin.“

Das würde ich nie wieder so machen:
„Nicht auf meine innere Stimme hören und etwas tun, von dem ich nicht überzeugt bin.“

Ein Video finden Sie unter www.schwaepo.de